

Gottesdienst anlässlich einer Großveranstaltung zu Maria

Lied zu Beginn

Eröffnung mit Kreuzzeichen

Einführung

Wenn wir als Frauen aufstehen und unsere Rechte einfordern, dann ist das keine Erscheinung unserer Zeit. Zu allen Zeiten finden wir Frauen in der Bibel und in der Kirchengeschichte, die ihre Stimme erhoben, um einzufordern, was ihnen zustand und um auf ungerechte Strukturen und Verhältnisse aufmerksam zu machen.

Einige von ihnen lassen wir in diesem Gottesdienst zu Wort kommen und schließen uns ihnen mit unseren Worten und Gebeten an.

Zu Beginn begrüßen wir Jesus Christus in unserer Mitte:
Jesus Christus, du hast die Frau, die dich gesalbt hast, gelobt, weil sie ein gutes Werk an dir getan hat. Dieses Lob tut uns als Frauen gut und gemeinsam begrüßen wir deine Gegenwart unter uns:

Lied Wo zwei oder drei

Gebet

Guter Gott,
du hast uns als Frauen und Männer geschaffen,
du hast uns die Erde anvertraut, sie in deinem Auftrag und nach deinem Sinn zu gestalten.

Gib du uns die Kraft und den Mut, dafür einzustehen,
dass uns allen – Frauen und Männern - dieser Auftrag gleichermaßen gegeben ist, dass wir mit unseren Talenten und Fähigkeiten für dich wirken sollen, jeder und jede so wie sie es vermag und nicht nur so wie man es ihr zugesteht. Darum bitten wir dich mit unserem Bruder Jesus Christus.
Amen.

Einführung zur Lesung

Die Lesung handelt von den Töchtern Zelofhads, einem Israeliten, der sich unter Mose mit dem Volk Israel auf den Weg in das verheißene Land machte. Zelofhad war auf der Wüstenwanderung gestorben und hatte keinen Sohn hinterlassen, aber fünf Töchter. Diese Töchter nun fordern von Mose die Änderung des Erbrechtes, das nur einem Sohn das väterliche Erbe zugesteht. Mose schließlich legt die selbstbewusste Forderung der fünf Frauen Gott zur Entscheidung vor.

Lesung

Numeri 27, 1-8

Die Töchter Zelofhads, des Sohnes Hefers, des Sohnes Gileads, des Sohnes Machirs, des Sohnes Manasses, aus den Sippen Manasses, des Sohnes Josefs, traten heran. Dies waren die Namen seiner Töchter: Machla, Noa, Hogla, Milka und Tirza.

Sie stellten sich vor Mose und vor den Priester Eleasar und vor die Anführer und die ganze Gemeinde an den Eingang des Offenbarungszeltes und sagten: Unser Vater ist in der Wüste gestorben. Er war aber nicht inmitten der Gemeinde, die sich in Korachs Gefolge gegen den HERRN zusammengerottet hatte, sondern er ist wegen seiner eigenen Sünde gestorben. Aber er hinterließ keine Söhne.

Warum soll nun der Name unseres Vaters aus der Mitte seiner Sippe verschwinden, weil er keinen Sohn hatte? Gib uns Grundbesitz bei den Brüdern unseres Vaters!

Da übergab Mose ihre Rechtssache dem HERRN und der HERR sprach zu Mose: Die Töchter Zelofhads haben recht geredet. Du musst ihnen vererbaren Grundbesitz bei den Brüdern ihres Vaters geben, also den Erbbesitz ihres Vaters auf sie übertragen.

Sag zu den Israeliten: Wenn jemand ohne Sohn stirbt, dann überträgt seinen Erbbesitz auf seine Tochter!

Antwortgesang

Evangelium

Lk 1, 39 –46

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet.

Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria:

Ab hier sprechen alle gemeinsam: GL 631,4

Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Auslegung

Der Lobgesang Mariens, das Magnificat, ist so sehr in das Geben der Kirche eingeflossen, dass wir vielleicht gar nicht mehr merken, welche starke und kraftvolle Worte Maria hier spricht. Das sind nicht die Worte einer zurückhaltenden Frau, sondern es sind Worte einer Frau, die auf Gottes umstürzende Kraft vertraut und die selbstbewusst die damit verbundene Umkehrung aller ungerechten Verhältnisse auf der Welt preist.

Die evangelische Theologin Dorothee Sölle hat diese Worte in die Sprache ihrer Zeit umgesetzt:

Es steht geschrieben, dass Maria sagte
meine Seele erhebt den Herren
und mein Geist freut sich Gottes meines Heilandes
denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen
siehe von nun an werden mich seligpreisen alle
Kindeskinder

Heute sagen wir das so
meine Seele sieht das Land der Freiheit
und mein Geist wird aus der Verängstigung herauskommen
die leeren Gesichter der Frauen werden mit Leben erfüllt
und wir werden Menschen werden
von Generationen vor uns, den Geopferten, erwartet

Es steht geschrieben, dass Maria sagte
denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist
und dessen Name heilig ist
und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht

Heute sagen wir das so
die große Veränderung, die an uns und durch uns geschieht
wird mit allen geschehen –
oder sie bleibt aus
Barmherzigkeit wird geübt werden,
wenn die Abhängigen das vertane Leben aufgeben können
und lernen, selber zu leben.

Es steht geschrieben, dass Maria sagte
er übt Macht mit seinem Arm und zerstreut die Hochmütigen
er stößt die Gewaltigen von ihren Thronen
und die Getretenen richtet er auf

Heute sagen wir das so
wir werden unsere Besitzer enteignen und über die,
die das weibliche Wesen kennen,
werden wir zu lachen kriegen
die Herrschaft der Männchen über die Weibchen wird
ein Ende nehmen
aus Objekten werden Subjekte werden
sie gewinnen ihr eigenes besseres Recht.

Es steht geschrieben, dass Maria sagte
Hungrige hat er mit Gütern gefüllt
und die Reichen leer hinweggeschickt
er denkt der Barmherzigkeit und hat sich Israels
seines Knechts angenommen.

Heute sagen wir das so
Frauen werden zum Mond fahren
und in den Parlamenten entscheiden
ihre Wünsche nach Selbstbestimmung werden
in Erfüllung gehen
und die Sucht nach Herrschaft wird leer bleiben
ihre Ängste werden gegenstandslos werden
und die Ausbeutung ein Ende haben.

Dorothee Sölle

Lied z.B. Magnificat (Taizé/ GL 390)

Aktion zu den Fürbitten

Wir tragen nun unsere Bitten und Wünsche vor Gott – vor den Gott, dem Maria in ihrem Lobpreis ihr Hoffnung auf eine bessere Welt anvertraut hat, vor den Gott, der den Töchtern Zelofaths zu ihrem Recht verholfen hat, zu dem Gott an den sich seit Jahrtausenden Frauen wenden, um für eine Welt voll Frieden und Gerechtigkeit zu beten.

Aktion: Alle Frauen erhalten Karten (z.B. Karteikarten), auf die sie ihre Bitten und Wünsche notieren können. Diese Bitten werden nach vorne gebracht und auf den Altar gelegt.

Anschließend werden einige Bitten zufällig ausgewählt und vorgelesen. Nach jeder Bitte kann ein Liedruf erfolgen (z. B. Geh mit uns auf unserm Weg oder Herr, erbarme dich)

Vater unser

Seit den Anfängen der Kirche beten Frauen und Männer mit den Worten Jesus und wenden sich in allen Anliegen damit an ihren Vater im Himmel – auch wir stimmen in das Gebet ein, durch das wir uns verbunden wissen, mit den Generationen vor uns, die auch ihre Bitten und Wünsche vor Gott getragen haben.

Vater unser im Himmel ...

Friedensgruß

Zum Friedensgruß reichen wir uns weiterhin die Hände und zeigen so, dass wir zusammenhalten wollen und lernen wollen zu streiten, ohne uns zu zerstreuen. So miteinander verbunden singen wir: Herr, gib uns deinen Frieden.

Schlussgebet

Nicht nur biblische Frauen haben ihre Stimme erhoben, um für ihr Recht und für Gerechtigkeit einzutreten – auch viele andere Frauen haben das getan. Eine von ihnen war die Kirchenlehrerin Teresa von Avila, die selbst darunter gelitten hat, dass die Kirche Begabungen und Berufungen von Frauen nicht anerkannt hat. Unser Schlussgebet stammt von dieser großen Heiligen:

Herr meiner Seele!

Als Du noch in dieser Welt wandeltest, hast Du den Frauen immer Deine besondere Zuneigung bewiesen. Fandst Du doch in ihnen nicht weniger Liebe und Glauben als bei den Männern.

Die Welt irrt, wenn sie von uns verlangt, dass wir nicht öffentlich für Dich wirken dürfen, noch Wahrheiten aussprechen, um derentwillen wir im Geheimen weinen, und dass Du, Herr, unsere gerechten Bitten nicht erhören würdest.

Ich glaube das nicht, denn ich kenne Deine Güte und Gerechtigkeit, der Du kein Richter bist wie die Richter dieser Welt, die Kinder Adams; kurz nichts als Männer, die meinen, jede gute Fähigkeit bei einer Frau verdächtigen zu müssen.

Aber es wird der Tag kommen, wo dieses alles bekannt wird. Ich spreche hier nicht für mich selbst, denn die Welt kennt meine Schwachheit. Aber ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt.

Segen¹

Stellen wir uns gemeinsam unter Gottes Segen:

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft,
dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Nein sagen, wo es nötig ist,
dass wir Ja sagen, wo es gut ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Weisheit suchen und finden,
dass wir Klugheit zeigen und geben.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir die Wirklichkeit verändern,
dass wir das Lebendige fördern.

Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind auf Erden.

Hannah Strack

Liedvorschläge

z.B. aus dem Liederbuch Frauen loben Gott, Das Liederbuch in frauengerechter Sprache, Brigitte Heinrich, Kösel-Verlag GmbH & Co.

Lasst uns miteinander gehen, Frauen auf dem Wege
Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
Atme in uns, Heiliger Geist
Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft
Wir strecken uns nach dir
Ahninnen des Glaubens-
Da wohnt ein Sehnen tief in uns
Lobet die Eine

(Auf „Lobet den Herren“)

¹ Stärkender Segen für Frauen: Mit freundlicher Genehmigung von © Hanna Strack www.hanna-strack.de

Liedrufe:

- Gott, du schenkst uns Vollmacht, Zukunft zu gestalten (Melodie Schweige und höre)
- Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst (Melodie Schweige und höre)
- Du Gott stützt mich, du Gott stärkst mich, du Gott machst mir Mut
- Du sei bei uns in unserer Mitte, sei du bei uns, Gott (3 Strophen)

Verantwortlich für den Gottesdienst ist der kfd-Diözesanverband Münster;
erstellt von Ute Albrecht, Geistliche Begleiterin im kfd-Diözesanverband Münster
Quelle: <https://www.kfdmuensterundmaria.de/>